



Interaktives
Bibelstudium



Johannes

Großzügigkeit – Die Salbung
Jesu in Betanien

Johannes 12,1-11

Bibeltext

Johannes 12,1-11

1 Sechs Tage vor dem Passah kam Jesus dann nach Bethanien, wo Lazarus war, der tot gewesen war und den er aus den Toten auferweckt hatte. 2 Sie machten ihm nun dort ein Gastmahl, und Martha diente. Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen. 3 Da nahm Maria ein Pfund echten, köstlichen Nardensalböls, salbte Jesus die Füße und trocknete seine Füße mit ihren Haaren; das Haus aber wurde erfüllt vom Geruch des Salböls. 4 Da spricht Judas, Simons Sohn, der Ischariot, einer seiner Jünger, der ihn danach verriet: 5 Warum hat man dieses Salböl nicht für 300 Denare verkauft und es den Armen gegeben? 6 Das sagte er aber nicht, weil er sich um die Armen kümmerte, sondern weil er ein Dieb war und den Beutel hatte und trug, was eingelegt wurde. 7 Da sprach Jesus: Lass sie! Dies hat sie für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt. 8 Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. 9 Es erfuhr nun eine große Menge der Juden, dass er dort war; und sie kamen nicht allein um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er aus den Toten auferweckt hatte. 10 Da beschlossen die obersten Priester, auch Lazarus zu töten, 11 denn seinetwegen gingen viele Juden hin und glaubten an Jesus.

(Schlachter 2000)

Situation

Der Ort des Geschehens ist das Haus von Lazarus in Betanien. Lazarus, den Jesus auferweckt hatte, nahm am Mahl teil. Gleichzeitig wurde Jesus für sein eigenes Begräbnis vorbereitet.

Während der Hohepriester Kaiphas zuvor noch davon sprach, dass es besser sei, dass ein Mensch (Jesus) stirbt als dass das ganze Volk umkomme (11,50) wollten sie nun auch Lazarus töten (12,10f). Viele weitere sollten folgen, um die Wahrheit zu unterdrücken (vgl. Apg 7,54-8,3).

Erklärung zum Text

Ein Pfund Salböl (Parfum) war damals wie heute eine große Menge. Übliche Parfumflaschen hatten deutlich weniger Inhalt und es wurde verständlicherweise auch deutlich weniger verwendet. Das Salböl bestand aus reiner sehr kostbarer Narde aus Indien und wurde normalerweise dafür verwendet den Kopf zu salben. Der Wert (300 Denare – V.5) betrug etwa den Jahreslohn eines normalen Arbeiters.

Fragen

- Wie Maria so sind auch wir herausgefordert Jesus mit unserem Besitz zu anzubeten. Wie soll das in unserem Leben sichtbar werden?
- Die Motivation von Judas war zweifellos falsch (V.6), aber ist der Einwand (V.5) nicht trotzdem nachvollziehbar? Wie hättest du reagiert wenn du in der Situation der Jünger gewesen wärst?
- Die Salbung von Maria wird in einem Vers zusammengefasst. Der Auseinandersetzung mit Judas werden 5 Verse eingeräumt. Johannes setzt hier seinen Schwerpunkt. Wie Judas, so sind auch wir herausgefordert unsere Motivation zu prüfen. Wo stehen wir in Gefahr unseren eigenen Vorteil mit guten Anliegen zu rechtfertigen?
- Sind die Worte von Jesus (V.8) als direkter Auftrag zu verstehen nach seinem Tod für Arme zu sorgen oder bloß als Möglichkeit? Welche Verantwortung hat ein Christ für die Menschen um ihn herum?

Richtungswechsel

In Pred 7,1a heißt es: „Ein guter Ruf ist besser als gute Salbe“. Der Bericht von Maria ist eine gute Veranschaulichung des Verses. Wie wir mit unserem Besitz umgehen ist ein guter Indikator dafür wie ernst wir unseren Glauben nehmen (Mt 6,21). Gib Gott dein Bestes!